

Haushartsrede AFD – Fraktion – Haushalt 2025

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Bürger im Publikum,

wir haben bereits von meinen Vorrednern eine Menge an Zahlen präsentiert bekommen. Trotzdem kann ich Sie auch nicht ganz von diesem Zahlenwerk verschonen.

Der hier vorgelegte Haushaltsentwurf ist von großem Optimismus geprägt und geht völlig an der Realität vorbei. Dazu ein paar Kennzahlen.

Laut aktueller Steuerschätzung nehmen Bund, Länder und Kommunen bis zum Jahr 2028 insgesamt 81 Milliarden weniger an Steuern ein.

Der Deutsche Städte und Gemeindebund geht für das kommende Jahr 2025 von einem Defizit für die Kommunen in Rekordhöhe von 13,2 Milliarden aus.

Selbst Optimisten prognostizieren für das kommende Jahr ein Wirtschaftswachstum von maximal 1 Prozent. Somit werden auch die Einnahmen der Stadt Remagen massiv einbrechen.

Die Schulden der Stadt betragen zu Beginn des Jahres 2024 Zirka 9 Millionen und werden nach den Vorliegenden Plänen Ende 2025 bereits 23,4 Millionen betragen.

Laut Aussage des Kämmerers werden die Verbindlichkeiten bis zum Jahr 2028 auf über 40 Millionen anwachsen. Gleichzeitig sinkt aber auch das Eigenkapital massiv.

Man muss kein Prophet sein um zu erkennen, dass der hier vorgelegte Haushalt einer objektiven Prüfung nicht standhalten kann.

So werden die Zuwendungen von Bund und Ländern in den kommenden Jahren deutlich geringer Ausfallen als hier noch angenommen wird. Gleichzeitig steigen die Ausgaben unter Anderem für Kreisumlage, wie gerade in Ahrweiler beschlossen, sowie für Personal und Soziales sehr viel stärker als hier in dem Entwurf dargestellt.

Wäre die Stadt ein Wirtschaftsunternehmen so müsste sie den Gang zum Insolvenzverwalter antreten. Aber als Stadt kann man ja einfach den Bürgern immer tiefer in die Tasche greifen.

So werden unter anderem einfach mal die Hebesätze für die Grundsteuern angehoben, die Gebühren für städtische Dienstleistungen und auch die Einnahmen der Ordnungsbehörde, sprich Bußgelder steigen.

Ein Wille zum sparen ist in dem hier vorgelegten Plan nicht zu erkennen, ganz im Gegenteil, es soll zusätzliches Personal eingestellt werden und teure Investitionen getätigt werden.

Als Beispiel sei hier die Sanierung des Schwimmbades für weit mehr als 10 Millionen Euro genannt, oder der Neubau eines Feuerwehrhauses in Oedingen für 2 Millionen Euro.

An der Notwendigkeit der vorgenannten Maßnahmen ist nichts zu kritisieren aber das muss in Anbetracht der wirtschaftlich schwierigen Lage auch alles eine Nummer kleiner gehen.

Die Planer loten als erstes ja immer aus, was ist hier an Budget maximal möglich, schließlich bedeutet eine hohe Auftragssumme auch ein entsprechend höheres Honorar.

Gerade beim Schwimmbad habe ich den Eindruck, dass nicht ausreichend geprüft wurde, ob eine Sanierung mit Erhalt der Bestandsgebäude möglich wäre. Kein Privatmann würde ein 50 Jahre altes Gebäude für eine Sanierung komplett abreißen.

Im Prinzip sollten natürlich alle Ausgaben in Bezug auf Notwendigkeit und Umfang auf den Prüfstand was hier aber unserer Meinung nach noch nicht im gebotenen Umfang geschieht.

Wie man ja unter Anderem an der geplanten Installation von Pollern im Bereich der Innenstadt sehen kann.

Auch wenn dann immer über die Förderung von diversen Maßnahmen gesprochen wird, am Ende ist es immer das Geld von uns Steuerzahlern.

Dabei sollte allerdings nicht vergessen werden das die Infrastruktur in unserer Stadt in einen immer schlechteren Zustand verfällt. Als Beispiel sei hier nur mal die Mittelstrasse im Bereich Kripp genannt.

Das der Bürgermeister im kommenden Jahr das Geld mit vollen Händen ausgeben wird ist ja unter anderem damit zu erklären, dass er ja im Frühjahr 2026 wiedergewählt werden will.

Leider interessieren sich viel zu wenige Bürger, wie man ja auch hier am Publikum sieht, für die Finanzen der Stadt. Der normale Bewohner Remagens sieht immer nur die schönen oder auch weniger schönen Dinge in der Stadt.

Da aber die Verbindlichkeiten irgendwann auch einmal beglichen werden müssen, kann das ja nur heißen, dass die Belastungen die auf jeden einzelnen Zukommen in der Zukunft massiv ansteigen werden.

Ich könnte hier noch viele weitere Punkte aufführen, aber in Anbetracht der vorgerückten Stunde belassen ich es hier mit meinen Ausführungen.

Aus den, von mir vorgetragenen Gründen lehnen wir als AFD – Fraktion den hier vorgelegten Haushalt ab.

Ein besonderer Dank geht an die vielen Mitarbeiter der Verwaltung.

Ich Danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, wünsche ihnen eine besinnliche Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr